

SoVD
Sozialverband
Deutschland

Landesverband

Rheinland-Pfalz / Saarland

Motto 2009: „Barrierefreiheit - nicht nur im Alltag, auch im Kopf“



E-Mail:
sovd-rheinland-pfalz-
saarland@t-online.de

Landesgeschäftsstelle: Pfründnerstraße 11 · 67659 Kaiserslautern · Tel. (06 31) 7 36 57 · Fax (06 31) 7 93 48

Landesverband Rheinland-Pfalz

Sozialpolitische Schulung mit kochkarätigen Gästen

Mit Ottmar Miles-Paul, dem Landesbeauftragten für die Belange behinderter Menschen in Rheinland-Pfalz, Hans-Jürgen Leutloff, dem Leiter der Abteilung Sozialpolitik im SoVD-Bundesverband, Bundesgeschäftsstelle Berlin, und Georges Blaes, dem Vizepräsidenten der UNIAT-Alsace, unserer französischen Partnerorganisation, konnte der 1. Landesvorsitzende Richard Dörzapf mehrere hochkarätige Referenten und Gäste anlässlich der sozialpolitischen Schulung der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter unseres Landesverbandes begrüßen.

Nach einem herzlichen Willkommen übergab Richard Dörzapf das Wort zunächst Ottmar Miles-Paul. Ottmar Miles-Paul, der selbst von Geburt an stark sehbehindert ist, hat das Amt des Landesbeauftragten für die Belange behinderter Menschen im Januar des vergangenen Jahres übernommen und seither schon viel bewegen können.

Ein Ohr, ein Bus, ein Mauerstück, eine Glocke, ein Schatzkästchen – was haben diese Dinge gemeinsam? Sie alle sind für Ottmar Miles-Paul Symbol für die vielfältigen Aufgaben und Herausforderungen, die an einen Landesbehindertenbeauftragten herangetragen werden. Das Ohr soll, so Ottmar Miles-Paul, immer wieder darin erinnern, genau hin- und den Menschen zuzuhören. Der Bus steht dafür, auf die Menschen zuzugehen, sich den Menschen zu nähern. Das

Mauerstück soll nicht in Vergessenheit geraten lassen, dass es trotz aller Erfolge immer noch sehr viele tatsächliche Mauern, aber auch Mauern in den Köpfen gibt, die behinderte Menschen ausgrenzen. Die Glocke steht dafür, dass es stets aufs Neue gilt, die Menschen wachzurütteln, und das Schatzkästchen schließlich soll Symbol für die neue UN-Behindertenrechtskonvention sein, die ein Schatz sei, den es zu hüten und vor allem umzusetzen gelte, so der Landesbehindertenbeauftragte. Als Kernschwerpunkte seiner Arbeit beschrieb Ottmar Miles-Paul vor allem vier Punkte.

1: Die Inklusion – also die Einbeziehung behinderter Menschen von Anfang an, verstanden als ein „selbstverständliches Dazugehören in allen Bereichen“.

2. Die Wohnsituation behinderter

Menschen. Der Wunsch, da wohnen zu können, wo man wohnen möchte, sollte sich für möglichst alle behinderten Menschen verwirklichen lassen.

3. Das Thema Arbeit: Als Beispiel für bereits gelungene Inklusion nannte der Landesbehindertenbeauftragte in diesem Kontext den Integrationsbetrieb VITEGRA, in dem behinderte und nichtbehinderte Menschen Arbeit gefunden haben und alljährlich 411 Millionen Trinkbecher produziert werden.

4. Ausbau der Selbsthilfe und der „Kultur des Miteinanders“.

Richard Dörzapf bedankte sich mit einem Roland-Bären und beiden Bänden der SoVD-Chronik für diesen lebendigen, interessanten und äußerst informativen Vortrag und übergab das Wort sodann an den Leiter der Abteilung Sozialpolitik des SoVD-Bundesverbandes Hans-Jürgen Leutloff. Dieser stellte zunächst nochmals auf die überragende Bedeutung der UN-Behindertenrechtskonvention (seit dem 26. März 2009 geltendes Recht) ab und erläuterte anschaulich, welche große Chancen die Verabschiedung dieses Regelwerkes beinhaltet.

Bei der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in die Praxis wird sich der SoVD, so Leutloff, in besonderem Maße auf die 2 Bereiche inklusive Bildung und inklusiver Arbeitsmarkt konzentrieren und das Möglichste dafür tun, dass die UN-Konvention hier in die Praxis umgesetzt und mit Leben gefüllt wird. Eine enorme Rezession, die rund 800 000 Arbeitslose mehr pro Jahr prognostiziert, seit 1994 sinkende Reallöhne: All diese Themen sprach Hans-Jürgen Leutloff im Laufe seines Vortrages an – allerdings nicht als abstraktes, sondern als ganz konkretes Problem der Menschen, deren Interessen der SoVD vertritt.

Insgesamt steigende Arbeitslosenzahlen – das heißt für einen behinderten Menschen in der Praxis: verstärkte Wettbewerbssituation und damit verschlechterte Wettbewerbschancen, Abbau von Eingliederungshilfen, Reduktion von Arbeitsassistenten. Nicht zuletzt auch, weil der Bundesagentur für Arbeit in Zukunft das Geld für eine aktive Arbeitsmarktpolitik fehlen wird, müsse man die Interessen der schwächeren Mitglieder unserer Gesellschaft verstärkt im Auge haben, so der Leiter der Abteilung Sozialpolitik. Als problematisch erweise sich die Situation auch in der Kranken- und Rentenversicherung, legte Leutloff dar. Der allgemeine Beitragssatz von 15,5 Prozent habe sich als nicht ausreichend erwiesen, sodass sich bereits zum jetzigen Zeitpunkt tief-

Gesetzliche Rente als tragende Säule der Alterssicherung stärken!

Liebe Freundinnen und Freunde,

die gesetzliche Rente muss als tragende Säule der Alterssicherung gestärkt werden. Es muss der Grundsatz gelten, dass die Rente den erreichten Lebensstandard im Alter absichert. Dieses Prinzip muss in der gesetzlichen Rentenversicherung (GRV) durch ein definiertes Sicherungsniveau wieder gesetzlich festgeschrieben werden. Altersarmut muss unbedingt vermieden werden. Durchschnittsverdienerinnen und -verdiener müssen wieder Renten aus der GRV erhalten, die einen deutlichen Abstand zur Grundsicherung aufweisen. Um die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben sicherzustellen, ist als Sicherungsziel ein Betrag von etwa 70 Prozent des Durchschnittseinkommens der Versicherten nötig. Der Roster- und der Nachhaltigkeitsfaktor müssen abgeschafft und die paritätische Finanzierung der gesetzlichen Rentenversicherung muss wiederhergestellt werden.



Das reguläre Renteneintrittsalter muss wieder auf 65 Jahre festgelegt werden. Der Regelsatz der Grundsicherung im Alter muss angehoben werden. Ziel soll sein, dass nach Anrechnung von Einkommen und Vermögen keine Rentnerin und kein Rentner im Monat ein Einkommen von weniger als 800 Euro hat. Außerdem müssen alle Erwerbstätigen in die gesetzliche Rentenversicherung einbezogen werden.

Mit freundlichen Grüßen
Richard Dörzapf
1. Landesvorsitzender



Waldsee 1: von links nach rechts, Hans-Jürgen Leutloff, Leiter der Abteilung Sozialpolitik, Ottmar Miles-Paul, Landesbeauftragter für die Belange behinderter Menschen des Landes Rheinland-Pfalz, Georges Blaes, Vizepräsident der UNIAT-Alsace, Richard Dörzapf, 1. Vorsitzender des Landesverbandes Rheinl.-Pfalz/Saarl.

Bezirksverband Rheinland-Hessen-Nassau

Fahrt ins Blaue verspricht jede Menge Erlebnisse

Auch in diesem Jahr heißt es wieder Leinen los, wenn die „Königsbacher“ am Morgen des 18. Juli mit den Mitgliedern, deren Freunden und Angehörigen des SoVD Bezirksverbandes Rheinland-Hessen-Nassau von den Ufern ablegt. Dieses Mal soll es eine Fahrt ins Blaue werden. Nur soviel: Es geht rheinaufwärts. Der Fahrpreis wird 12,50 Euro betragen, Kinder unter 14 Jahre zahlen die Hälfte. Für das leibliche Wohl ist gesorgt, es werden wieder drei verschiedene Gerichte angeboten. Zusteigermöglichkeiten sind: Andernach ab 9 Uhr, Neuwied ab 9.30 Uhr und Vallendar ab 10.15 Uhr. In Vallendar besteht zusätzlich die Möglichkeit, den großen Parkplatz am Hafen kostenlos zu benutzen. Die Königsbacher wird zwischen 18 bzw. 19 Uhr zurück erwartet. Die alljährliche Schiffstour hat sich in den letzten Jahren zu einem beliebten Familienausflug entwickelt. Nicht nur Mitglieder, sondern auch immer mehr Familienangehörige nehmen gerne an dieser Tour teil. Eingeladen sind auch Freunde. Anmeldungen zur Fahrt ins Blaue sind nur über die einzelnen Ortsverbände möglich. Der Bezirksvorsitzende des Bezirkes Rheinland-Hessen-Nassau, Werner Schlaus, und die Mitglieder des Bezirksvorstandes freuen sich schon jetzt, recht viele Mitreisende in fröhlicher Stimmung auf dem Schiff begrüßen zu können.

greifende Deckungslücken zeigten. Eine gleiche Entwicklung spiegele auch die Rentenversicherung wider – drastische Rentenniveauperluste und eine anwachsende Altersarmut erfordern ebenfalls eine zeitnahe Intervention. Mit Klaus Kirschner, Klaus Michaelis und Ursula Engelen-Kefer konnten, so Leutloff, drei Experten gewonnen werden, die den SoVD zukünftig in seiner sozialpolitischen Arbeit nachhaltig unterstützen werden.

Hans-Jürgen Leutloff verdeutlichte in seinem engagierten Vortrag aber auch: Der Erfolg aller Ideen und Aktionen hänge vor allem davon ab, dass sich der SoVD und insbesondere seine Mitglieder wieder als ein „sozialpolitischer Kampfverband“ begriffen – gemeinsam für Ziele einstünden und gemeinsam

als „Rechtsanwälte für die soziale Gerechtigkeit in unserem Land“ Verantwortung tragen würden. Mit diesem eindringlichen Appell schloss Hans-Jürgen Leutloff seinen höchst informativen und engagierten Vortrag – nicht ohne sich bei den Mitgliedern des Landesvorstandes herzlich für deren ehrenamtliche Tätigkeit zu bedanken und zu versichern, dass die Abteilung Sozialpolitik jederzeit für Fragen und Anregungen zur Verfügung stehe. Der 1. Landesvorsitzende bedankte sich mit einem „flüssigen Gruß“ aus der Pfalz bei Hans-Jürgen Leutloff. Auch der Vizepräsident der UNIAT-Alsace, Georges Blaes, über dessen Kommen sich die Mitglieder des Landesvorstandes außerordentlich freuten, wurde von Richard Dörzapf mit einem kleinen Präsent bedacht.



Neuwahl in Kaiserslautern

Der Ortsverband Kaiserslautern hält am Samstag, dem 27. Juni, im Café Schäfer, Leipziger Str. 17, 67663 Kaiserslautern, um 14 Uhr seine nächste Mitgliederversammlung mit anschließenden Neuwahlen ab.

Alle Mitglieder des Ortsverbandes sind recht herzlich dazu eingeladen. Eine Einladung ergeht nur auf diesem Wege.



SoVD bei Maikundgebung

Wie in den Jahren zuvor hat sich der SoVD-Ortsverband Worms mit einem Informationsstand an der DGB-Maikundgebung beteiligt. Das vielfältige Info-Material fand allgemeine Beachtung. Am SoVD-Stand waren unter anderem Klaus Hagemann MdB (3.v.re.), Jens Guth MdL, Oberbürgermeister Michael Kissel (4. v. re.), Bürgermeister und Sozialdezernent Georg Büttler und Kommunalpolitiker anderer Parteien.

Ortsverband Weyerbusch

Mitglieder geehrt

Der 1. Vorsitzende des SoVD-Ortsverbandes Weyerbusch, Stefan Müller (im Bild links), hatte die Freude, drei Mitglieder für 10-jährige Mitgliedschaft auszuzeichnen.

Für ihre Treue zum Verband wurden geehrt: Petra Miykisar (im Bild rechts) aus Giershausen, Edeltraud Leicher aus Mörsbach und Claus Görke aus Weyerbusch. Alle Geehrten erhielten eine Urkunde des Sozialverband Deutschland und die dazugehörige Brosche bzw. Nadel.



Ortsverband Lockweiler-Krettnich

Der SoVD-Ortsverband Lockweiler-Krettnich hat gewählt. 1. Vorsitzender wurde Hans-Josef Birtel, 2. Vorsitzender Werner Kläser, Frauensprecherin Karin Thieser, Schriftführer Hansjörg Schmidt, Schatzmeister Manfred Walter, Beisitzer Bertwin Thieser und Josef Hartmann. Revisoren wurden Kurt Gebel und Gerhard Kuhn, Ersatzrevisor Heinz Walter. Im Anschluss wurden langjährige Mitglieder geehrt – für 10-jährige Treue: Martha Lauer, Burkhard Schäfyer, Hubert Schmitt, Norbert Schuler, Christel Wilhelm, Michael Serwe, Agnes Treitz und Alois Treitz, für 25-jährige Mitgliedschaft: Ralf Besse, Horst Hahn, Heinz Walter, und Heidemarie Louis-Schnur und für 60-jährige Mitgliedschaft: Maria Jakobs.

Termine

Ortsverband Kaiserslautern

Der Ortsverband Kaiserslautern unternimmt am 20. Juni eine Tagesfahrt an den Rhein. Anmeldungen werden gerne von Elke Christmann, Otterbach, Tel.: 06301/6279712 entgegengenommen.

Bezirksverband Saarpfalz

Der Bezirksverband Saarpfalz fährt am 28. Juni an die Mosel. Geplant ist die Besichtigung einer Senfmühle. Anmeldungen werden bei den Kaffeemittagen oder unter Tel.: 06841/9828634 erbeten. Am 8. August geht es zu „Rhein in Flammen“. Auch für diese Fahrt werden Anmeldungen unter Tel.: 06841/9828634 erbeten.

Wir gratulieren

60 Jahre

Wolfgang Eichmann (2.6., Oppenheim); Emmi Trauth (2.6., Steinweiler); Erhard Herrmann (8.6., Steinweiler); Giomar Reinert (8.6., Bingen); Karl Heinz Bobel (10.6., Blieskastel); Elisabeth Rosenthal (13.6., Rülzheim); Vjekoslava Sedlar (19.6., Bingen); Ursula Schmitt (21.6., Osthofen); Peter Schilling (26.6., Lahnstein); Anton Bieg (28.6., Blieskastel); Gerd Bauer (28.6., Rülzheim)

65 Jahre

Hermann Braun (4.6., Homburg); Johannes Saum (4.6., Kaltenengers); Heidi Bretschneider-Lapp (6.6., Ölsen); Karlhans Heinz (9.6., Bingen); Jürgen Kessler (11.6., Gersheim); Heinz Nikolay (11.6., Andernach); Norbert Ostermayer (15.6., St. Ingbert); Ilse Lehmann (15.06., Philippsburg); Rita Haarländer (17.6., Bingen); Johann Georg Goettl (17.6., Bingen); Wolfgang Wenghoefer (20.6., Oberhausen); Karl Schrank (20.6., Ludwigshafen); Jürgen Felix (22.6., Weiler); Anita Holler (22.6., Rheinzabern); Horst Dehnrich (27.6., Mackenbach); Harald Schnipp (27.6., Waldlaubersheim)

70 Jahre

Anita Blohm (2.6., Ludwigshafen-Schifferstadt); Manfred Sprenger (3.6., Mehlingen); Adolf Anders (4.6., Weyerbusch); Gertrud Pilz (8.6., Kröv); Herbert Ladendorf (10.6., Mommenheim); Günter Hautz (11.6.,

Lauterecken); Annemarie Herra (14.6., Wadern); Helmut Ramthun (19.6., Oberthal); Bernhard Roth (23.6., Gernersheim); Gudrun Heterich (28.6., Rülzheim)

75 Jahre

Erich Kläser (8.6., Wadern); Herma Lindner (10.6., Homburg); Wilhelm Fischer (10.6., Zotzenheim); Erika Mathes (10.6., Steinweiler); Kurt Giese (12.6., Schwegenheim); Ingrid Daniel (28.6., Neustadt); Christel Böchel (30.6., Andernach)

80 Jahre

Karl Hetterling (4.6., Bad Dürkheim); Ludwig Gilgen (17.6., Ottweiler); Helmut Schusske (30.6., Ludwigshafen)

85 Jahre

Margot Bork (10.6., Pfaffen-Schwabenheim); Sibylle Mebus (13.6., Neunkirchen); Elly Bölkow (16.6., Trier); Elfriede Jost (17.6., Spiesen-Elversberg); Hilde Diehl (18.6., Bad Dürkheim); Rolf-Dieter Frantz (20.6., Eitelborn); Rolf Albert (26.6., Ottweiler)

90 Jahre

Brigitte Müller (5.6., Vallendar); Gerhard Fischer (20.6., Bad Ems); Emil Weber (21.6., Elmstein)

98 Jahre

Luise Eicher (26.6., Ludwigshafen)

Sprechtage im Juni

Andernach

Die Sprechstunden finden dienstags von 13 bis 17 Uhr und donnerstags von 9 bis 13 Uhr im Mehr- generationenhaus in der Stadthausgalerie, Eingang Gartenstr., 56626 Andernach statt.

Bad Kreuznach – Mainz-Bingen

Im Schwendel 3, Bingen-Dromersheim, Tel.: 06725/4240, Fax: 06725/302326.

Nach vorheriger Terminvereinbarung steht Ihnen der 1. Kreisvorsitzende, Jürgen Remmet, dienstags bis donnerstags für sozialrechtliche Fragestellungen gerne zur Verfügung.

Homburg

Geschäftsstelle, Kaiserstr. 41 (ehemaliges Rathaus in Homburg) – montags zwischen 15 und 18 Uhr.

Kaiserslautern

Landesgeschäftsstelle, Pfründnerstr. 11, mittwochs von 8 bis 12 Uhr.

Koblenz

Geschäftsstelle, Kurfürstenstr. 54, montags bis freitags von 8 bis 12 Uhr.

Ludwigshafen

Geschäftsstelle, Wörthstr. 6a, freitags von 8 bis 12 Uhr.

Neunkirchen – St. Wendel

Hinter Moselergärten 29 in Ottweiler, jeden Donnerstag und Freitag von 14 bis 17 Uhr, Tel. (privat): 06824/5495.

Neustadt

Fröbelstr. 26, jeden 2. und 4. Dienstag im Monat von 17 bis 18 Uhr, nach telefonischer Absprache. Voranmeldung bei Ingrid Daniel, Tel.: 06321/12418.

Rülzheim

Sozialberatung findet im Rathaus, Deutschordeplatz 1, in Rülzheim statt. Entweder im Besprechungszimmer, Zimmer 2.14 oder im großen Sitzungssaal, am 25. Juni von 14 bis 16 Uhr (im Gebäude befindet sich ein Aufzug).

Saarbrücken

Sprechstunden finden in der Futterstr. 27, 66111 Saarbrücken, Gebäude der KISS, 3. OG (Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe im Saarland), statt. Für eine Sozialberatung steht Ihnen Karin Kerth, Tel.: 06841/9828634, nach vorheriger Terminabsprache zur Verfügung.

Saarlouis

Sozialberatung erteilt Ihnen Peter Welsch nach vorheriger Terminab-

sprache. Tel.: 0160/97913504 (mobil).

Spiesen

Sprechstunden finden im Lokal „Zum Wildbertstock“, Hauptstr. 261, in Spiesen statt, jeden 1. Donnerstag im Monat ab 17 Uhr nach telefonischer Absprache. Voranmeldung bei Gabriele Scheppelmann, Tel.: 06821/77923.

Traben-Trarbach

Die nächste Sprechstunde findet am 8. Juni von 9.30 bis 12 Uhr statt. Am Markt 3, im Rathaus (Sitzungssaal, Zimmer 9), 1. Stock.

Veldenz

Gemeindeverwaltung (Rathaus), Hollandstr. 1, Veldenz, jeden 2. Mittwoch im Monat von 9.30 bis 12 Uhr. Bitte tel. Voranmeldung bei Werner Schlaus, Tel.: 02632/492383.

Weyerbusch

Der 1. Vorsitzende des Bezirksverbandes Rheinland-Hessen-Nassau, Werner Schlaus, steht für Ihre sozialrechtlichen Fragen am 15. Juni von 9 bis 12 Uhr im evangelischen Gemeindezentrum Weyerbusch, Kölner Str. 7a, zur Verfügung.

Worms-Wonnegau

Sozialberatung erteilt Ihnen nach vorheriger Terminabsprache Heiner Boegler, Brandenburger Str. 3, 67551 Worms, Tel.: 06241/324845, Fax: 06241/324844, E-Mail: heiner.boegler@t-online.de, Homepage: www.sovd-worms.de

Zweibrücken

Sprechstunde ist donnerstags von 15 bis 17 Uhr in der Rosengartenstr. 1-3, 3. OG. Im Gebäude befindet sich ein Aufzug.



Landesgeschäftsstelle mit neuem Erscheinungsbild

Der Landesgeschäftsstelle in Kaiserslautern, Pfründnerstraße 11, wurde am 9. März durch die Firma Banf Werbetechnik aus Kaiserslautern zu einem neuen Erscheinungsbild verholffen.

Alle Fenster des Büros bzw. die Fensterfront im Eingangsbereich wurden gut sichtbar mit Werbebannern für den Sozialverband Deutschland beklebt.

Monatliche Zusammenkünfte

Der **Ortsverband Saarbrücken** trifft sich an jedem 2. Mittwoch im Monat um 15 Uhr im Marktcafé, in der Wirthstr. 9, am Hambacher Platz (Nähe der Saarbahnhaltestelle Pariser Platz/St. Paulus).

Der **Bezirksverband Saarpfalz** trifft sich jeden 1. Sonntag im Monat ab 14.30 Uhr zu einem Infonachmittag im Sportheim in Einöd.

Der **Ortsverband Hört** trifft sich am 29. Juni um 19 Uhr, im Schützenhaus in Hört, zu einem gemütlichen Stammtisch.

Der **Ortsverband Kaiserslautern** kommt jeden 3. Donnerstag ab 18 Uhr zu einem gemütlichen Infoabend zusammen (Ort nach Vereinbarung).

Der **Ortsverband Rülzheim** trifft sich am 26. Juni, um 15 Uhr, im „Gasthaus zur Krone“ (Nebenzimmer) zum Frauenstammtisch.

Der **Ortsverband Spiesen** trifft sich jeden 1. Donnerstag im Monat um 17 Uhr zu seiner monatlichen Zusammenkunft. Veranstaltungsort ist das Lokal „Zum Wildbertstock“, Hauptstr. 261, in Spiesen.

Gute Besserung

Allen Freundinnen und Freunden, die aus Krankheitsgründen, wegen Behinderung oder Gebrechlichkeit ihre Wohnung nicht mehr verlassen können, im Krankenhaus behandelt oder in einem Alten- und Pflegeheim betreut werden, übermitteln wir unsere besten Genesungswünsche.